

# Weiterbildung

**Staatlich anerkannter  
Praxisanleiter/in mit Schwerpunkt  
außerklinische Intensivpflege  
inkl. Teamleiterqualifikation**

**2020/21  
in München**

Überprüft durch das



IpW Homepage



Stand: April 2020  
Änderungen vorbehalten

## Das Wichtigste in Kürze

### Stundenumfang

**300 Stunden** (à 45 Min.), davon  
192 Stunden (= 24 Tage) Präsenzphase  
108 Stunden Online Lernplattform  
**16 Stunden (à 60 Min.) Hospitation**

### Termine

07. – 10. September 2020 (4 Tage)  
26. – 29. Oktober 2020 (4 Tage)  
30. November - 03. Dezember 2020 (4 Tage)  
11. – 14. Januar 2021 (4 Tage)  
08. – 11. Februar 2021 (4 Tage)  
12. – 15. April 2021 (4 Tage)

### Ort

Münchenstift Haus St. Josef  
Luise-Kiesselbach-Platz 2  
81377 München

### Kosten

2.300,-€ inkl. aller Unterrichtsmaterialien und Online Lernplattform

### Veranstalter / Kontakt

**IpW** Institut für pflegerische Weiterbildung GmbH

Tania Keese / Manfred Vavrinek  
Angerer Straße 2  
83346 Bergen

Telefon 0 86 62 / 48 59 38  
Fax 0 86 62 / 48 58 01  
Mobil 01 70 / 47 47 311

E-Mail: [Info@IpW-Schulungen.de](mailto:Info@IpW-Schulungen.de)  
Internet: [www.IpW-Schulungen.de](http://www.IpW-Schulungen.de)

### Kursleitung

Christine Keller, M.A.  
Lehrerin für Pflegeberufe  
Heilpraktikerin (Psychotherapie), Systemische Beraterin  
Mobil 01 71 / 49 290 82

### Die IpW ist Mitglied bei

- CNI (Competenz Netzwerk außerklinische Intensivversorgung e.V.)
- DGF (Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.)
- DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft
- DiGaB (Deutsche interdisziplinäre Gesellschaft für außerklinische Beatmung)

### Kooperationspartner

- WK Fortbildungen
- ISPM (Institut für System Pflege Management)
- DGpW (Deutsche Gesellschaft für pflegerische Weiterbildung)
- Medigroba Akademie

**Der Praxisanleiter für Pflegefachpersonen aller Gesundheitsberufe ist staatlich anerkannt.  
Er erfüllt die Vorgaben des Pflegeberufegesetzes vom 1. Januar 2020 und  
der AVPfiWoqG vom 27. Juni 2011.**

## Kursinhalte

### **Lern- und Bildungsprozesse gestalten**

- Einführung in pädagogisches und didaktisch-methodisches Denken
- Lern-, wahrnehmungs- und emotionspsychologische Bedingungen
- Systemisch-konstruktivistische Perspektiven des selbstgesteuerten Lernens und der Lernberatung
- Gesprächsführung: Erst- und Abschlussgespräch, das helfende Gespräch, Beurteilungsgespräch, das Konflikt- und Kritikgespräch
- Anleitungsprozesse unter lernphysiologischen und didaktischen und Kriterien und unter Berücksichtigung des selbstgesteuerten Lernens gestalten, kreative Anleitungssituationen planen, durchführen und evaluieren
- Prinzipien von Einarbeitungskonzepten und -prozessen

## Grundlagen der systemischen Beratung und familienzentrierten Pflege

- Einführung in die familienzentrierte Pflege (Family Nursing)
- Familienassessments (Genogramm, Familiengespräch u.a.) und systemische Beratungsmethoden nach dem Calgary-Familien-Assessment und Interventionsmodell von L. Wright und M. Leahey
- Bewältigungshandeln von chronisch Kranken verstehen und pflegerisch begleiten
- Bewältigungsstrategien von Angehörigen und Integrationsarbeit
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Systemische Coachingkompetenzen, wie zirkuläres und lösungsorientiertes Fragen, kreative und darstellende Methoden
- Kollegiale Beratung
- Möglichkeiten der Konfliktprävention und -intervention
- Teammoderation und supervisorisches Arbeiten an konkreten Fällen
- 

## Personale Kompetenzentwicklung

- Soziale Rollen, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte
- Die Rolle des Anleiters/Teamleiters im Team, Rollenreflektion, Stellenbeschreibung
- Praktische Leistungen professionell beurteilen

## Management und Führung im außerklinischen Versorgungskontext

- Systemische Beratungskompetenzen in unterschiedlichen Konfliktsituationen
- Leitungs- und Führungskompetenzen, eigenes Führungsverhalten reflektieren
- Organisationspsychologische Grundlagen, Organisationsstrukturen und -prozesse verstehen, Spannungsfelder erkennen
- Grundlagen des Qualitätsmanagements

## Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen

- Berufsrecht im Handlungsfeld von Management und Bildung
- Pflegeberufegesetz, Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Qualitätsmanagement und -sicherung im Anleitungsprozess Mündliche Abschlussprüfung

## Prüfungsleistungen

Gemäß den curricularen Vorgaben des AVPfleWoqG (§§88 – 92) und des Deutschen Bildungsrates für Pflegeberufe (DBR) sind folgende Prüfungsleistungen zu erbringen:

- Fallbearbeitung in Form einer mündlichen Prüfung
- Projektarbeit zu einem selbstgewählten Thema
- Mündliche Abschlussprüfung mit Präsentation der Projektarbeit

Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreicher Prüfung eine staatlich anerkannte Urkunde über die Erlaubnis zur Führung der Weiterbildungsbezeichnung Praxisanleiter.

Zudem werden die vermittelten Inhalte differenziert aufgeführt.

## Wodurch zeichnet sich die spezialisierte Praxisanleiterweiterbildung aus?

Die Patientenversorgung in der ambulanten Pflege bzw. in der außerklinischen Intensivpflege nimmt mittlerweile eine wichtige Position im Pflegesektor ein. Pflegekräfte, die über Berufserfahrung im klinischen und stationären Bereich verfügen, stehen in der ambulanten (Intensiv-)Pflege vor ganz neuen Herausforderungen. Neben einer professionellen Pflege und Umsetzung therapeutischer Maßnahmen sind ausgeprägte soziale Kompetenzen von besonderer Bedeutung, da die Versorgung der Patienten häufig in einem familiären Umfeld stattfindet und über sehr lange Zeit besteht

Der Praxisanleiter mit einer Spezialisierung: Führen und Leiten von Teams und Grundlagen der familienzentrierten Pflege übernimmt eine wichtige Schlüsselposition in ambulanten (Intensiv-)Pflegediensten. Er ist das Bindeglied zwischen Geschäftsleitung, Pflegekräften und Pflegekunden und deren Angehörigen. Diese besondere Rolle erfordert eine hohe Fach- und Sozialkompetenz, aber auch Führungswissen, die Fähigkeit Mitarbeiter nach pädagogischen Kriterien einzuarbeiten und zu motivieren, Veränderungsprozesse zu initiieren und Konflikte konstruktiv anzugehen.

## Vermittlung von pädagogischen Kompetenzen

Die Qualifizierung vermittelt den aktuellen Stand berufspädagogischen Wissens. Die Teilnehmer werden befähigt, individuelle Anleitungssituationen zu gestalten unter Berücksichtigung der Prinzipien des selbstgesteuerten Lernens, den Lernenden bei der Erreichung seiner Lernziele zu unterstützen und diese zu beurteilen.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung werden die Kompetenzen der Teilnehmer im selbstgesteuerten Lernen erweitert. Durch Studienaufträgen und Gruppenarbeiten können die Teilnehmer ihre Methodenkompetenz und soziale Kompetenz erweitern.

## Vermittlung von systemischen und beraterischen Kompetenzen und familienzentrierte Pflege

Im Rahmen der Qualifizierung werden den Teilnehmern die Grundlagen einer systemisch orientierten, patienten- und familienorientierten Pflege vermittelt. Sie lernen systemisches Denken und Handeln in konkrete Praxis- und Beratungssituationen anzuwenden. Über den pflegewissenschaftlichen Ansatz des Family Nursing (Familienzentrierte Pflege) wird den Teilnehmern der professionelle Umgang mit familiendynamischen Themen – wie z.B. Bewältigungshandeln chronisch Kranker, Nähe und Distanz, Umgang mit Konflikten im Familienkontext des Pflegekunden – näher gebracht. Sie werden in die Lage versetzt, neue Mitarbeiter und Pflegeteams in die familienorientierte Pflege einzuführen.

## Vermittlung von Führungskompetenzen

Im Rahmen der Qualifizierung entwickeln die Teilnehmer\*innen Leitungs- und Führungskompetenzen. Sie reflektieren persönliche Stärken und Schwächen, auch in Verbindung mit den beruflichen Rollen und Erwartungen. Sie lernen Konflikte im Versorgungskontext wertschätzend zu lösen und zu moderieren. Die eng Verzahnung der familienzentrierten Pflege mit der systemischen Managementlehre findet in den spezifischen Inhalten statt.

## Anerkennung

Staatlich anerkannt

Überprüft vom CNI, Kompetenz Netzwerk und Fachgesellschaft für außerklinische Intensivversorgung e.V.

## Fördermöglichkeiten

### Bildungsprämie

Mit dem Prämiegutschein der Bildungsprämie übernimmt der Staat die Hälfte der anfallenden Kosten für Fort- und Weiterbildungen – bis zu 500 Euro. Die Bildungsprämie unterstützt erwerbstätige Frauen und Männer mit einem Einkommen bis 20.000 Euro (40.000 bei Verheirateten) mit dem Prämiegutschein oder dem Bildungssparen.

Viele hilfreiche Informationen finden Sie unter folgender Internetseite:

<http://www.bildungspraemie.info/>

### Begabtenförderung

Gefördert werden Personen unter 25 Jahren, die in der Ausbildung oder im Beruf besondere Leistungen gezeigt haben, z.B. die Berufsabschlussprüfung mit der Note 1,9 oder besser abgeschlossen haben oder durch besonders erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb oder durch begründeten Vorschlag eines Betriebes oder der Berufsschule.

Die Stipendien gibt es für anspruchsvolle fachbezogene berufliche Qualifikation, berufsübergreifende Weiterbildungen, sowie für Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, oder berufsbegleitende Studiengänge.

Nähere Infos unter <http://www.begabtenfoerderung.de>

### Weiterbildungsstipendium

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt junge Menschen nach dem besonders erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung bei der weiteren beruflichen Qualifizierung. Das Stipendium fördert fachliche Lehrgänge, aber auch fachübergreifende Weiterbildungen, zum Beispiel EDV-Kurse oder Intensivsprachkurse. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein berufsbegleitendes Studium gefördert werden. Wer eine bundesgesetzlich geregelte Ausbildung im Gesundheitswesen absolviert hat, kann sich bei der SBB direkt bewerben.

Informationen und Bewerbungsverfahren: <https://www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium.html>

## Folgt uns auf facebook

„als Erster Neues erfahren“



oder

<https://www.facebook.com/IpWGmbH>